Transkription des Artikels „Der 1. Flieger-Verein) Id: **9777**

Original: Karlsbader Badeblatt und Wochenblatt XIX/XXXV Nr. 44, S. 2

Transkript: Otto-Lilienthal-Museum

Nr. 44., Samstag den 23. Februar 1895

Seite 2

(Der I. Flieger-Verein), dessen Ende vorigen Jahres erfolgte Gründung wir bereits meldeten, befindet sich nunmehr im Besitze eines Lilienthal'schen Segel-Flugapparates. Dieser Apparat, oder wie er von den „Fliegern“ genannt wird, dieser „Fittig“ war bis vor Kurzem im Hotel „Kahlenberg“ bei Wien ausgestellt, und wurde durch Herrn k. k. Barath, Ritter von Stach, den österreichischen Vertreter Lilienthal's, an den Verein um 300 ft. verkauft. Seit dem 13. d. M. lagerte er auf dem hiesigen Bahnhof, durch seine Monstrosität allgemeines Aufsehen erregend. Wie nicht anders zu erwarten war, beschäftigte sich mit ihm auch sofort der Localwitz. So wurde er z. B. den Neugierigen als der „Protest“ vorgestellt, der soeben von Prag zurückgekommen sei. Die Vorstandschaft des Vereines Entzog ihn endlich am 20. d. M. den profanen Blicken, und ließ ihn in seine Vorläufige Behausung beim Vereinszeugwart in Weber's Brauerei überfuhren. Nach Entfaltung seiner Flügel, die zusammen 6.5 Meter breit und 2.4 Meter tief sind, nahm er bei einer Gesamtfläche von 14 Quadratmeter trotzdem wiegt er blos 20 Kilo. Wir werden die genaue Beschreibung dieses „Fittigs“ nächstens nachtragen und auch unsere Leser mit der Lilienthal'schen Methode: „Den freien Menschenflug zu entwickeln, bekannt machen. Heute wollen wir nur noch ein Schreiben Lilienthal's an den Vereinsobmann abdrucken und daran die Mitteilung knüpfen, dass der Verein im Frühjahre seine Fliegerversuche mit dem „Fittig“ beginnen wird, ohne erst die Ankunft Lilienthals, die übrigens ganz bestimmt erfolgt, abzuwarten. Das Schreiben lautet: Berlin, den 8. November 1894. Herrn Dr. Frank Karlbad. Sehr geehrter Herr Doctor! Im angenehmen Besitze Ihrer Zuschrift von 6. d. M. beeile ich mich, Ihnen meine Freude über die Bildung des I. Flieger-Vereines mitzutheilen. Für die Lösung der Flugfrage dürfte diese Tatsache als ein großes Ereignis aufzufassen sein, da nur durch derartige praktische Bethätigung das Weiterkommen auf dem Gebiete der Flugtechnik zu erwarten staht. Ich knüpfe hier an die Hoffnung, dass es mit diesem Fliegesport ähnlich kommen muss, wie mit dem Radfahrsport, dass eine außerordentliche Entwicklung der Apparate und der Anwendung derselben daraus hervorgehen wird. Schon lange hatte ich die Bildung eines Fliegervereins im Sinne. Hier fehlte aber leider das geeignete Terrain, bis ich in diesem Jahre einen künstlichen Hügel in Lichterfelde bei Berlin herstellen ließ, von dem Sie jedenfalls im Prometheus gelesen haben. Nachdem Sie in dieser Beziehung vorangegangen sind, wird auch wohl Berlin nachfolgen. Ich hoffe, dass dort sehr günstige Gelände zur Veranstaltung der Uebungen sind. Welche Erfordernisse dazu gehörigen, werden Sie aus meinen Veröffentlichungen ersehen haben. Im Uebrigen stehe ich Ihnen gern mit Rath und That bei. Auch zur Anlernung würde ich gern einmal nach dort kommen, doch muss dies wohl bis zum nächsten Frühjahre verschoben werden, denn der Winter ist mit seinen kurzen Tagen zu Ueben ungeeignet. Die Segelapparate werden von mir für den Preis von 500 Mk. angefertigt. Hierzu muss ich jedoch bemerken,

dass Herr Baurath von Stach in Wien, Kahlenbergbahn, den Alleinvertrieb für Oesterreich überkommen hat, Sie daher mit diesem Herrn sich gefälligst in Verbindung setzen wollen. Unter aufrichtigen Glückwünschen zu Ihrem Unternehmen zeichnet hochachtungsvollst
Otto Lilienthal m. p.